

Zeitschrift: ZeitBild
Herausgeber: Schweizerisches Ost-Institut
Band: 23 (1982)
Heft: 11

Artikel: CH-Friedensrat : who is who und what is what in der "Friedensbewegung"
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1093783>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Who is Who und What is What in der «Friedensbewegung»

CH-Friedensrat

Unsere kleine Serie über einheimische Friedenskämpfer und ihre Gruppierungen setzen wir heute mit einer Skizze des Schweizerischen Friedensrates (SFR) fort, nachdem wir uns in ZB, Nr. 10, mit den Schweizer Namen im Weltfriedensrat (WFR) befasst haben. Die Mitgliedsorganisationen des SFR, von denen nachstehend eine Anzahl bereits erwähnt wird, kommen nachher zur Darstellung, ebenso jene des WFR.

Der Schweizerische Friedensrat (SFR) ist 1945 gegründet worden als Dachorganisation von Friedensgruppen in der Schweiz. Dem Weltfriedensrat (WFR) ist er nicht beigetreten aus Gründen, «über deren Stichhaltigkeit zu diskutieren wäre» («virus», Februar 1980). Es bestehen aber persönliche Verbindungen vom WFR in den SFR. Der SFR hatte denn auch seit 1973 immer wieder Kontakte mit dem WFR «im Sinne eines Dialogs».

Initiant und erster Präsident des SFR war Hansjörg Braunschweig, Amtsvormund in Zürich, Präsident der SP des Kantons Zürich und seit 1978 Nationalrat. 1975 trat er als SFR-Präsident zurück, um Ratsmitglied des SFR zu werden. Seine Nachfolge trat Ruedi Tobler an, Sekretär des VPOD, Lehrer in Winterthur, «Militärsteuerverweigerer», gewesener «AZ»-Redaktor in Zürich. Er war Sekretär der SFR bis zur Ablösung durch den acharnierten Dienstverweigerer Peter Weishaupt (jetzt Sekretär der Arbeitsgemeinschaft für Rüstungskontrolle und ein Waffenausfuhrverbot — ARW). Diesem folgte 1975 Peter Rüegg, Bauzeichner in Winterthur, Juso-Vertreter in der SPS-Geschäftsleitung und Berichterstatter vom Sofioter WFR-Kongress 1980; er trat Ende 1978 als Sekretär zurück und wurde — wie Braunschweig — Ratsmitglied. Seine Nachfolge trat die Lehrerin Christine Perren an, welche die Aufgabe bis März 1981 versah und bei der Aktion «Wir Frauen passen unter keinen Helm» weiterhin «friedensaktiv» ist. Ihr folgte Markus Heiniger, Soziologe, «konsequenter» Militär- und Zivildienstverweigerer.

Der Vorstand des SFR

Fredy Franzoni, Muralto, Stützpunkt der Internationale der Kriegsdienstgegner (IdK) im Tessin.

Michel Froidevaux, Lausanne, im Centre Martin Luther King (CMLK).

Margrit Graf, Bern, Präsidentin von PAX-CH und aktiv bei den SP-Frauen.

André Gsponer, Physiker, Genf; Direktor des Geneva Peace Research Institutes (GIPRI), Dienstverweigerer.

Jean-Claude Hennet, Lausanne, Sekretär der IdK und Mitarbeiter der gegen die Landesverteidigung gerichteten Zeitschrift «rebrousse-poil».

Anton Kohler, MuttENZ, im Komitee des Service Civil International.

Andreas Lutz, SPS-Zentralsekretär und bernischer Grossrat, gewesener Sekretär IdK und

Mitarbeiter des Instituts für Sozialethik des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbundes und der «Offenen Kirche», Erstunterzeichner des Demokratischen Manifests Bern und ungeachtet seines Jahrgangs 1948 noch 1981 «jugendlicher Vorzeigtyp» der Jusos («tell», 18. Dezember 1981).

Sieglinde Marte, Mitarbeit bei «Zürcher Unruhe» der Gruppe Olten.

Vreni Minder, Bern, Frauen für den Frieden. Verena Ritter, Dr. rer. pol. und Soziologin in Bern, Verfechterin einer «Risikopolitik» (anstatt Sicherheitspolitik).

Ginevra Signer, Sekretärin des Christlichen Friedensdienstes, Bern, 1981 am Entwicklungspolitischen Symposium Bern und am «Schwarzbuch Schweiz — Dritte Welt» beteiligt.

Bernhard Stricker, Zollikofen, Sekretär der Initiative für einen echten Zivildienst, Dienstverweigerer, dessen «Tagebuch» die SFR-Zeitschrift veröffentlicht hat. Kontaktadresse der Frauen für den Frieden.

Rudolf (Ruedi) Tobler (s. o.).

Peter Weishaupt (s. o.).

Esther Wildberger, Biochemikerin, Bern.

Der «Rat» des SFR

Hansjörg Braunschweig (bereits erwähnt).

André Chavanne, SP-Staatsrat in Genf, genannt «Fidel Bistro».

Lorenz Denti, Massagno, Tessiner Kontaktadresse der Initiative für einen echten Zivildienst, der Internationale der Kriegsdienstgegner und der Vereinigung Schweiz—Kuba.

Michel Grenier, Pfarrer in Lausanne, einer der «32» und Leiter des Centre Martin Luther King, ferner im Initiativkomitee für echten Zivildienst.

Max Habicht, Zollikon, gewesener Rechtskonsulent des Völkerbundes und Ehrenpräsident der Vereinigung der Weltföderalisten, Quäker, als «Beobachter» im Präsidium des WFR.

Robert Junod, Redaktor von «L'Essor» und Autor von «Gesamtverteidigung — ein Trugschluss».

Christine Ragaz, Zürich, Sekretärin der Neuen religiös-sozialen Vereinigung.

Peter Rüegg (s. o.).

Fritz Schneider, Pfarrer in Port, Präsident von Amnesty International Schweiz.

Arthur Villard, Lehrer in Biel, gewesener SP-Nationalrat und Grossrat. 1979 aus SP ausgetreten aus Protest gegen Bern-Treue des Jura-Regionalparlaments.

Mit dem Schweizerischen Friedensrat sind eine ganze Reihe ähnlich gesinnter Organisationen verbunden, auf die ein nächster Beitrag im einzelnen eingehen wird. mk

Einladung zum Abonnement

Zurückzusenden an Administration ZeitBild, Jubiläumsstrasse 41, 3000 Bern 6.

Ich bestelle ein Jahresabonnement **ZEITBILD** zu Fr. 39.— (Ausland sFr. 42.—/DM 48.—).

Erscheinungsweise alle zwei Wochen, Umfang 12 Seiten.

Name Vorname

Strasse PLZ, Ort

Datum Unterschrift